

## Pater Hilarius (Heinrich) Appelhans

### Lebenslauf

- 05. April 1904** Als 8. von 14 Kindern des Hauptlehrers Wilhelm Appelhans und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Becker, in Alme / Kreis Brilon geboren
- 1910 – 1918** Besuch der Volksschule in Alme
- 1918 – 1924** Eintritt in die Klosterschule des Augustiner-Ordens in Münnerstadt und Pleystein, Abitur in der Klosterschule
- 1924** Eintritt als Novize in das Provinzialat des Augustiner-Ordens
- 05. Mai 1924** Ablegung der einfachen Ordensprofessur
- 1925** Präfekt im Studienseminar Weiden/Oberpfalz
- 1925 – 1928** Studium der Philosophie und Theologie in Würzburg und Rom
- 05. Mai 1928** Ablegung der ewigen Ordensprofessur
- 29. Juli 1928** Priesterweihe in Rom
- 26. August 1928** Primizfeier in seinem Heimatdorf Alme – Schenkt seiner Heimatgemeinde Kreuzpartikel als Zeichen der Verbundenheit zwischen der Weltkirche in Rom und der St.-Ludgerus-Kirche in Alme
- 1928 - 1931** Tätigkeit im Studienseminar St. Josef zu Münnerstadt als Präfekt der Brüderschule und Leiter des St. Rita-Verlages in Würzburg
- 1931 – 1936** Kleriker-Magister des Internationalen Kollegs S. Monica in Rom am Vatikan – Berufung in das Amt des Hauptprokurators und Stellvertreter des Generalökonomens. Zudem baut er in diesen fünf Jahren eine Schule für Brüderkandidaten auf, in deren Leitung er als Brüderschulpräfekt maßgeblich mitarbeitet.
- 1936 - 1949** Wird er in das deutsche Provinzialat des Ordens berufen. Da in der Bergpfarrei Cavagnago im Tessin in der Schweiz die Pfarrei verwaist ist, wird er als Pfarrer und Prior eingesetzt.
- 1937** Übernimmt er noch die Nachbarpfarrei Sobrio dazu.  
13 Jahre arbeitet er in beiden Pfarreien mit großem Elan und gründet einen Kirchenchor, ruft eine Theatergruppe ins Leben und organisiert ein Kinderorchester, mit denen er bei vielen Veranstaltungen und Auftritten er Erfolg und Anerkennung findet. Sogar der Schweizer Rundfunk lädt sie ein und überträgt ein Konzert.  
Er schenkt seiner Heimatgemeinde eine Reliquie des Nikolaus von der Flüe als Dank dafür, dass Alme im Zweiten Weltkrieg erhalten blieb.
- 1949 - 1950** Muss er die Arbeit schweren Herzens in den Pfarreien aufgeben. Ein schlimmes Nierenleiden zwingt ihn auf ein langes und sehr schmerzhaftes Krankenlager. Er muss seine so sehr geliebten Berge verlassen und kommt nach Deutschland zurück. Dort findet er nach langer Zeit auch wieder Heilung.
- 1950 - 1951** Zu seiner endgültigen Wiederherstellung wird er noch mal in die Schweiz, nach Locarno im Tessin, in die Klinik St. Croce geschickt. Dort erreicht ihn Ende September der Hilferuf der sizilianischen Augustiner.

## Lebenslauf von Pater Hilarius (Heinrich) Appelhans (Fortsetzung)

- Oktober 1951** Pater Hilarius übernimmt als Rektor die Internatsschule in Palermo, die sich unter seiner Leitung sehr gut entwickelt und auch in der Bevölkerung einen guten Namen hat.
- August 1953** Feiert er sein silbernes Priesterjubiläum in Alme
- 1955** Wird er zum Prior des Konviktes ernannt
- 1961 – 1963** Tätigkeit als Leiter der Klosterschule und Seelsorger an der Klosterkirche in Palermo und Catania auf Sizilien
- 15. September 1963** Nach kurzem Aufenthalt in Deutschland und auch in Alme, folgt er dem Ruf seines Ordens und wird Seelsorger des deutschen Personals in der neu zu erstellender Lepra-Station in Bisidimo bei Harrar in Äthiopien. Dort wirkt er 4 Jahre und hat wesentlichen Anteil an dem Aufbau der Station, an der Betreuung und der Wiedereingliederung der Lepra-Betroffenen in die Arbeit auf der Station. Diese Arbeit umfasst Bereiche wie Landwirtschaft, Gärtnerei, Schlosserei, Bäckerei, Schreinerei und ähnliche Handwerksbetriebe.
- 1965 -1968** Prior in Bisidimo
- 1967** Ein schweres Lungenleiden von Pater Hilarius veranlasst den Augustiner-Orden ihn von seinen Aufgaben in Bisidimo/Harrar abzurufen. Er kehrt schwer erkrankt nach Deutschland zurück.
- 1967 – 1973** In verschiedenen Krankenhäusern und Sanatorien sucht er Heilung und Erholung. Im Sanatorium Planeg bei München kann er sich soweit erholen, dass er sich noch in dem nahe gelegenen Marien-Wallfahrtsort und Kloster „Maria Eich“ in der Wallfahrer Betreuung betätigen kann.
- 1973** Aufnahme in die Gemeinschaft des Klosters „Maria Eich“.
- 27. August 1978** Feier seines Goldenen Priesterjubiläums in Alme mit Fackelzug und Festhochamt
- 1983** Aus gesundheitlichen Gründen muss er schweren Herzens seine Mitarbeit in der Wallfahrer-Betreuung und im Kloster aufgeben und kehrt in das Kloster in Würzburg zurück. Dort beschäftigt er sich zu Anfang mit seinem Hobby der Fotografie und da besonders der Diaprojektion. Aber sein Gesundheitszustand verschlechtert sich zusehends. Er wird in die Krankenabteilung des Würzburger Klosters St. Augustinus aufgenommen.
- 23. Juni 1986** Sein Zustand verschlechtert sich immer mehr und am 23.6.1986 wird er von seiner schweren Krankheit, die er mit großer Geduld und in tiefen Glauben an seinen Herrgott getragen hat, erlöst. In selbstloser Hingabe, unermüdlicher Schaffensfreude und treuer Pflichterfüllung übte er 55 Jahre seinen Priesterberuf aus, bis er 1983 durch seine Erkrankung von seiner seelsorgerischen Tätigkeit entbunden wurde.
- 26. Juni 1986** Er wird in der Ordensgruft auf dem Hauptfriedhof in Würzburg beigesetzt. Das Requiem wird in der Augustinerkirche am Kloster gehalten.
- 29. Juni 1986** In der St.-Ludgerus-Kirche gedenkt die Heimatgemeinde Alme seiner in einem feierlichen Seelenamt.